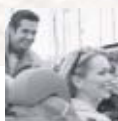


# DAIMLERCHRYSLER



## **Gegenanträge** zur 4. ordentlichen Hauptversammlung

DaimlerChrysler AG, Stuttgart  
10. April 2002, Messe Berlin

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

zu unserer Hauptversammlung am 10. April 2002 in Berlin haben uns Aktionäre zu den Punkten 3 und 4 der Tagesordnung Gegenanträge eingereicht und dabei mitgeteilt, dass sie die anderen Aktionäre veranlassen wollen, für ihre Gegenanträge zu stimmen.

**Dachverband Kritische Aktionäre**, Schlackstr. 16, 50737 Köln

### Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

„Der Vorstand wird nicht entlastet.

#### Begründung:

Das Landgericht La Plata und die Staatsanwaltschaft Nürnberg ermitteln wegen Beihilfe zum Mord an Betriebsräten im argentinischen Mercedes-Werk González Cátan gegen den Mercedes-Produktionschef Juan Tasselkraut. Während der Militärdiktatur (1976-83) wurden 30.000 Regimegegner ermordet, darunter mindestens 14 Betriebsräte von Mercedes. Vor dem Landgericht in La Plata beschuldigten überlebende Betriebsräte und die Journalistin Gaby Weber, die den Fall ins Rollen gebracht hatte, Mercedes-Manager der Mittäterschaft. Manager Tasselkraut verteidigte sich, damals sei „die Produktivität im Werk über die Hälfte gesunken“, nach dem Tod der Betriebsräte „normalisierte sie sich.“ Der Vorstand sitzt diese Vorwürfe aus und verhindert eine Aufklärung.“

### Zu Punkt 4 der Tagesordnung:

„Der Aufsichtsrat wird nicht entlastet.

#### Begründung:

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand nicht veranlasst, die Menschenrechtsverletzungen während der argentinischen Militärdiktatur aufzuklären. Die Journalistin Gaby Weber hat den Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich über Betrugsvorwürfe unterrichtet, wonach sich Mercedes-Manager an der Entführung ihres Kollegen Metz bereichert haben sollen, indem Sie Lösegeld in eigene Taschen steckten. Damit hätten Sie die Aktionäre um ihre Dividende betrogen. Der Verdacht gründet auf Zeugenaussagen und Dokumenten. Der Aufsichtsrat scheint auch an der Aufklärung dieses Vorgangs nicht interessiert. Über unterschiedliche Angaben zur Höhe des Lösegeldes erklärte der Konzern der Staatsanwaltschaft: „Dafür haben wir keine Erklärung.“ Weitere Argumente gegen die Entlastung stehen im Internet auf [www.kritischeaktionaeere.de](http://www.kritischeaktionaeere.de).“

\* \* \*

**DSW Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.,**

Postfach 35 01 63, 40443 Düsseldorf

**Zu Punkt 3 der Tagesordnung:**

„Der Vorstand wird nicht entlastet.

Begründung:

Der Vorstand hat nicht nur seine Prognosen zurückgenommen, sondern auch die revidierten Meilensteine seines Sanierungsprogramms verfehlt. Er ist für den immensen Wertverlust des Aktionärsvermögens und die Rücknahme der Dividendenausschüttung verantwortlich. Überdies leistet er sich eine völlig unzureichende Informationspolitik über die künftige Ertragsentwicklung und verunsichert damit zusätzlich die Anleger. An der gescheiterten Idee einer Welt-AG hält er fest. Er verdient keine Entlastung.“

**Zu Punkt 4 der Tagesordnung:**

„Der Aufsichtsrat wird nicht entlastet.

Begründung:

Der Aufsichtsrat hat in rechtlich fragwürdiger Weise Vorstandsverträge verlängert, obwohl sich der Vorstand derzeit in der Unternehmenskrise erst bewähren muß. Zudem hat er den Vorstand nicht dazu angehalten, ausreichend Führungspersonal zur Bewältigung der Problemfelder des Konzerns heranzubilden. Der Vorstands Idee einer Welt-AG ist er kritiklos gefolgt und hält daran auch nach den Mißerfolgen fest. Überfällige personelle Veränderungen hat er nicht vollzogen. Er verdient keine Entlastung.“

\* \* \*

**Eva Grässlin**, Haierweg 51, 79114 Freiburg

**Zu Punkt 3 der Tagesordnung:**

„Der Vorstand wird nicht entlastet.

Begründung:

Die Entlassung von 44.000 Mitarbeitern, die desaströse Entwicklung der Bilanzen, des Aktienkurses und der Dividende sind das Ergebnis einer völlig verfehlten Globalisierungsstrategie des Vorstands. Dieses Missmanagement steht in eklatantem Widerspruch zu den Gehaltszuwendungen und den Vergünstigungen durch Aktienoptionen der letzten Jahre für den Vorstandsvorsitzenden, die Vorstände und Topmanager. Gemäß dem neuen Verhaltenskodex der Bundesregierung für Unternehmensführungen sollen die Einkommen der Topmanager pro Vorstandsmitglied im Konzernabschluss offen gelegt werden. Doch erneut publiziert DaimlerChrysler im aktuellen Geschäftsbericht lediglich die Gesamtsumme der Vorstandsgehälter. Statt der gebotenen Transparenz praktiziert der Vorstand amerikanisches Profitdenken bei deutscher Geheimhaltung. DaimlerChrysler sollte den Verhaltenskodex vorbehaltlos akzeptieren.“

\* \* \*

**Jürgen Grässlin**, Haierweg 51, 79114 Freiburg

**Zu Punkt 3 der Tagesordnung:**

„Der Vorstand wird nicht entlastet.

Begründung:

Mit der Entwicklung und Produktion von Kampfbombern und -helikoptern, Trägerraketen und Militärsatelliten, Atomwaffen und Minen (Submunition) ist die EADS der größte europäische Rüstungskonzern. DaimlerChrysler ist mit rund 33 Prozent größter EADS-Einzelaktionär. Durch hemmungslosen Waffenexport in alle Welt setzt die EADS die unrühmliche Tradition der DaimlerChrysler Aerospace (Dasa) fort. Anstatt endlich die notwendigen Schritte zur Abrüstung zu vollziehen und die Konversion (Umstellung auf Zivilfertigung) einzuleiten, hat Jürgen E. Schremp angekündigt, dass eine Verabschiedung des DaimlerChrysler-Konzerns von der „sehr guten Zusammenarbeit“ mit der EADS „in keinster Weise vorgesehen“ sei. Der DaimlerChrysler-Vorstand ist mitschuldig am weltweiten Morden mit EADS-Waffen.“

**Zu Punkt 4 der Tagesordnung:**

„Der Aufsichtsrat wird nicht entlastet.

Begründung:

Als einziger Aktionärsverband hat der Dachverband der Kritischen Aktionäre DaimlerChrysler die Chrysler-Übernahme und Mitsubishi-Beteiligung abgelehnt. Getrieben von der unrealistischen Zielvorgabe, weltweit die Nummer 1 der Auto-konzerne zu werden, haben Vorstand und Aufsichtsrat der von Jürgen E. Schremp geforderten Übernahme bzw. Beteiligung von Verlustierern zugestimmt. In blinder Gefolgschaft hat die Kapitalseite im Aufsichtsrat die globalen Machtphantasien des Vorstandsvorsitzenden abgenickt. Heute müssen Zehntausende von Entlassenen und die Aktionäre die Suppe haltloser Versprechungen ausbaden. Die Weichen für die Zukunft können nur mit einer ökologisch und sozial verträglichen Konzernpolitik gestellt werden. Die „Fusion“ ist gescheitert, Mercedes-Benz muss sich von Chrysler trennen.“

\* \* \*

**Dr. Leonhard Knoll**, Bahnhofweg 1b, 97350 Mainbernheim

**Zu Punkt 3 der Tagesordnung:**

„Der Vorstand wird nicht entlastet.

Begründung:

Der Vorstandsvorsitzende hat sich ohne jeden Zweifel als Dauerversager erwiesen, der seinen Vorgänger Edzard Reuter mittlerweile als größten Kapitalvernichter der Republik abgelöst hat. Dies wird inzwischen sogar von der unabhängigen Angestellten-Gruppe des Konzerns in ihrem Informationsblatt Nr. 80 vom Juni 2001 bestätigt. Auf die Frage „Wer ist der größte Kapitalvernichter?“ folgen Bilder der beiden Hauptwettbewerber Edzard Reuter und Jürgen Schremp. Die Antwort bedient sich zu Recht des Jargons der Oscar-Preisverleihung, „The winner is: Jürgen E. Schremp“. Seine Entlastung wäre somit ein Hohn für Aktionäre und Mitarbeiter.“

**Zu Punkt 4 der Tagesordnung:**

„Der Aufsichtsrat wird nicht entlastet.

Begründung:

Anstatt den Kapitalvernichter Schremp im hohen Bogen hinauszuerwerfen, wurde sein Anstellungsvertrag sogar noch vorzeitig verlängert. Damit macht sich der Aufsichtsrat das permanente Versagen des Vorstandsvorsitzenden zu eigen und dokumentiert unmissverständlich, dass ihm die gemeinsame Erfolglosigkeit mit dem Vorstand wichtiger ist als die Interessen der Aktionäre und Mitarbeiter.“

\* \* \*

**Robert Kuntze**, Parzivalstr. 41, 80804 München

**Zu Punkt 3 der Tagesordnung:**

„Der Vorstand wird nicht entlastet.

Begründung:

Wir Aktionäre wurden durch exorbitante Kursverluste geschädigt und sollen nun auch noch um eine um ca. zwei drittel gekürzte Dividende zusätzlich geschädigt werden. Während sich Schremp und Co weiterhin üppigste Vorstandsgehälter leisten. Diese wurden trotz gemachter und zu verantwortender Kapitalfehler und der massiv gekürzten Dividende bis dato nicht gekürzt! Schremp verdient nach seriösen Schätzungen der FAZ vom 08.05.01 im Jahre 2000 ca. 7 Millionen €, dies ist eine der höchsten Einkommen aller Vorstandsvorsitzender der DAX 30 Unternehmen! Eine Stellungnahme wurde hierzu unter fadenscheinigen Argumenten abgelehnt. Weitere Ausführungen s. nächsten Gegenantrag.“

**Zu Punkt 4 der Tagesordnung:**

„Der Aufsichtsrat wird nicht entlastet.

Begründung:

Durch Unfähigkeit dieser Gremien wurden die Eigentümer, also die Aktionäre, exorbitant durch Kursverlust geschädigt. Anfragen werden trotz mehrfacher Anmahnung nicht beantwortet obgleich Sie zum Teil sogar direkt an den Vorstand/Aufsichtsrat gerichtet waren, oftmals waren die wenigen Antworten unbrauchbar bis ungenügend, da sie die gestellten Fragen nicht oder unzureichend beantworteten. Dies nährt den Verdacht des Vertuschens. Ferner S. 1. Gegenantrag.“

\* \* \*

**Michael Mench**, Alfred-Neumann-Anger 8, 81737 München

**Zu den Punkten 3 und 4 der Tagesordnung:**

„Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden nicht entlastet.

Begründung:

Daimler-Chrysler sponsert im großen Stil eine der brutalsten und korruptesten Rodeo-Vereinigungen in den USA, die Professional Rodeo Cowboy Association (PRCA). Rodeo ist Tierquälerei zu Unterhaltungszwecken. Der Konzernleitung liegen umfangreiche Video-Aufnahmen von durch „Dodge“ gesponserten Rodeos vor, die beweisen, dass mit den Tieren nicht zimperlich umgegangen wird, obwohl die PRCA angeblich Tierschutzrichtlinien einhält. Kinder lernen bei den Rodeoveranstaltungen, dass man Tiere missbrauchen darf, und dass derjenige, der am brutalsten vorgeht, ein Preisgeld bekommt. Die Konzernleitung beschloss, die Beweise einfach zu ignorieren. Ein diesbzgl. Schreiben des Konzerns ist auf der Webseite [www.anti-corrida.de](http://www.anti-corrida.de) veröffentlicht.“

\* \* \*

**Maria Postel**, Roßbergstr. 11, 73734 Esslingen-Zollberg

**Zu Punkt 3 der Tagesordnung:**

„Der Vorstand wird nicht entlastet.

Begründung:

DaimlerChrysler bietet weiterhin keine Rußpartikelfilter für seine Diesel-Pkw an, obwohl mittlerweile erwiesen ist, dass Dieselruß ab einer bestimmten Konzentration Krebs erzeugen kann. Der Vorstand ignoriert die Krebsgefahr und hält die für Umwelt und Gesundheit der Menschen dringend erforderliche Markteinführung des Partikelfilter für Pkw bis heute offenbar für nicht notwendig. Anders der französische PSA-Konzern: er hat bereits vor zwei Jahren ein Rußpartikelfilter-System für Diesel-Pkw zur Serie entwickelt und damit erfolgreich die Technologieführerschaft übernommen. Peugeot bietet somit als erster Anbieter weltweit einen praktisch rußfreien Dieselmotor für Pkws. Mittlerweile wirft selbst der ADAC den anderen Herstellern vor, sie hätten „kollektiv verschlafen“.

**Zu Punkt 4 der Tagesordnung:**

„Der Aufsichtsrat wird nicht entlastet.

Begründung:

Die DaimlerChrysler AG hat die Öffentlichkeit über die ökologischen Vorteile und den Zeitpunkt der Markteinführung von Brennstoffzellen-Pkw getäuscht. Obwohl unter anderem Experten des Dachverbands Kritischer AktionärInnen DaimlerChrysler (Arndtstr. 31, 70178 Stuttgart, [www.kritischeaktionaeere.de](http://www.kritischeaktionaeere.de)) mit Hinweis auf zahlreiche wissenschaftliche Studien wiederholt darauf hingewiesen haben, dass die Einführung der Brennstoffzelle im Jahr 2004 in großer Stückzahl nicht erreichbar ist und auf Basis fossiler Kraftstoffe keine ausreichenden CO<sub>2</sub>-Einsparungen möglich sind. Nach neuesten Planungen des Unternehmens wird nun erst ab 2010 die Kommerzialisierung von Brennstoffzellen-Pkw erfolgen. Testversuche in Japan haben bei der A-Klasse mit Brennstoffzelle erheblich höhere CO<sub>2</sub>-Emissionen ergeben als bei Diesel-Pkw.“

\* \* \*

**Holger Rothbauer**, Poststraße 12, 72072 Tübingen

**Zu Punkt 3 der Tagesordnung:**

„Der Vorstand wird nicht entlastet.

Begründung:

Trotz der schockierenden Enthüllungen auf und seit der letztjährigen Aktionärshauptversammlung zur Verwicklung von Daimler-Mitarbeitern mit schweren Menschenrechtsverletzungen während der argentinischen Militärdiktatur hat die vom Vorstandsvorsitzenden Schrepp zugesicherte und vom Gesamtbetriebsratsvorsitzenden Klemm geforderte Untersuchungskommission unter Führung des bereitstehenden Friedensnobelpreisträgers Peres Esquivel ihre Arbeit mangels Auftrages von DaimlerChrysler immer noch nicht begonnen. Dies ist angesichts der weiteren Ermittlungen der Justiz und der Vorladung von Tasselkraut und anderer Daimler-Mitarbeiter vor die Wahrheitskommission ein äußerst imageschädigendes Verhalten. Die argentinische Öffentlichkeit und die Hinterbliebenen der Verschwundenen und Ermordeten warten noch immer auf irgendein Zeichen oder Handeln des Konzerns.“

\* \* \*

**Paul Russmann**, Forststr. 160c, 70193 Stuttgart

**Zu Punkt 3 der Tagesordnung:**

„Der Vorstand wird nicht entlastet.

Begründung:

Zahlreiche Aktionäre übertrugen den Kritischen AktionärInnen DaimlerChrysler, Arndtstr. 31, 70197 Stuttgart, Tel: 0711 - 608396, im letzten Jahr ihre Stimmrechte, weil der Vorstand die Forderung nach einem Angebotsstopp für die Submunitionsminen MIFF/PATS und MUSPA/PAAS ignorierte. Leider wurden auch im Geschäftsjahr 2001 diese Landminen in der Zeitschrift NATO'S NATIONS angeboten. Während Italien MIFF und MUSPA als Anti-Personen-Minen klassifiziert und vernichtet hat, wirbt die RTG Euromunition (50prozentiges Tochterunternehmen von Daimler/EADS) folgendermaßen für Submunitionsminen; „to meet the customers' needs for each target scenario“ und für die Mine MIFF in einem Prospekt sogar mit der Drohung des Einsatzes gegen Minenräumfahrzeuge („to engage mine-clearing vehicles“).

\* \* \*

**Dr. jur. Norbert Schoch**, Lindenwiesen 12, 73529 Schwäbisch Gmünd

**Zu den Punkten 3 und 4 der Tagesordnung:**

„Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden nicht entlastet.

Begründung:

Der Vorstand und der Aufsichtsrat halten an der falschen und für die Geschäftsentwicklung und die Gewinnaussichten nachteiligen strategischen Ausrichtung des Unternehmenszieles fest, sich nicht von den Verlustbringern Chrysler und Mitsubishi zu trennen. Die bisherigen Prognosen und Versprechungen des Vorstands, gebilligt durch den Aufsichtsrat, über die Entwicklung auf diesen Geschäftsfeldern, haben sich als unzutreffend erwiesen. Eine Besserung ist auch auf absehbare Zeit nicht zu erwarten.“

\* \* \*

**SdK Schutzgemeinschaft der Kleinaktionäre e. V.**, Karlsplatz 3, 80335 München

**Zu Punkt 3 der Tagesordnung:**

„Der Vorstand wird nicht entlastet.

Begründung:

DaimlerChrysler ist heute weniger wert, als Daimler-Benz allein wert war. Und es wird weiter Geld vernichtet. Die gerade ein Jahr alten Prognosen, nach denen – schlecht genug – erst im Jahr 2003 die zur Deckung der Kapitalkosten erforderliche Mindestrendite erzielt werden sollte, sind schon wieder Makulatur. Der Vorstand hat sein Ergebnisversprechen für 2002 halbieren müssen.

Ertragschwäche, Dividendensenkung, negativer Free Cash-flow im Industriegeschäft: Zur Behebung der selbst verursachten Probleme hatte sich das Management im letzten Jahr mit den „Meilensteinen“ eine Schonfrist gesetzt. Jetzt sollten die „Meilensteine“ zu „Stolpersteinen“ werden.“

**Zu Punkt 4 der Tagesordnung:**

„Der Aufsichtsrat wird nicht entlastet.

Begründung:

Der Aufsichtsrat der DaimlerChrysler AG hat mit der Entscheidung, den Vertrag von Jürgen Schrempp vorzeitig um zwei Jahre bis 2005 zu verlängern, ein falsches Signal gesetzt. Man hätte abwarten sollen, ob der Vorstand nach der Chrysler-Fehlentscheidung wenigstens die versprochenen „Meilensteine“ erreicht. Erst dann wäre eine Vertragsverlängerung in Frage gekommen. Solange der Aufsichtsrat nicht dafür sorgt, dass DaimlerChrysler Werte schafft und nicht vernichtet, ist ihm die Entlastung zu verweigern.“

\* \* \*

**Walter Schwenninger**, Haagasse 35, 72070 Tübingen

**Zu Punkt 3 der Tagesordnung:**

„Der Vorstand wird nicht entlastet.

Begründung:

Seit Jahren beklagen Menschenrechtsorganisationen das Engagement unserer Firma bei Unrechtsregimen durch Rüstungsproduktion. So soll während der Diktatur in Argentinien die Daimler-Werksleitung unter Juan Tasselkraut Namen und Adressen von 8 Daimler-Arbeitern an die Militärs weitergegeben haben, die dann verhaftet und getötet wurden. Der Vorstand hat die Fragen der damaligen Mitverantwortung von Menschenrechtsverletzungen des Regimes Videla im eigenen Hause noch nicht erschöpfend beantwortet.“

**Zu Punkt 4 der Tagesordnung:**

„Der Aufsichtsrat wird nicht entlastet.

Begründung:

Nicht nur der Einsatz von DaimlerChrysler-Rüstungsgütern in Krisenregionen, auch die Unsummen für ihre Käufe sorgen für Hunger und Elend im Süden und verursachen die Verschuldungsspirale. Da auch DaimlerChrysler mit vielen Rüstungsgeschäften und Rüstungslizenzproduktionen in vielen von der internationalen Finanzkrise geschüttelten Ländern engagiert ist, steht sie da in der Verantwortung. Auch zivile Produktion erhöht die Auslandsschuldenberge. Die neoliberale Globalisierung hat die Armut in diesen Ländern enorm vergrößert. Der Aufsichtsrat sollte über seine Rolle bei der Verschuldung der armen Länder nachdenken und daraus Konsequenzen ziehen z. B. soziale und ökologische Standards für eine zukunftsfähige Produktion einführen.“

\* \* \*

**Beate Winkler-Pedernera**, Süderstr. 170, 21683 Stade

**Zu Punkt 3 der Tagesordnung:**

„Der Vorstand wird nicht entlastet.

Begründung:

In einem Unternehmen der „freien Welt“ sollte das Recht auf freie politische Meinungsäußerung gewahrt sein. Mindestens in einem Fall ist dies jedoch in der DaimlerChrysler AG nicht erfolgt. Nach den begrüßenswerten Gedenkminuten, die anlässlich der Opfer der Attentate des 11. September im Konzern abgehalten wurden, äußerte sich ein Mitarbeiter kritisch zum drohenden militärischen Vorgehen der USA. Daraufhin wurde ihm wegen angeblicher Störung des Betriebsfriedens mit der Entlassung gedroht. Daimler macht sich damit zum Vorreiter des Abbaus demokratischer Rechte und Freiheiten. Dies ist nicht hinzunehmen.“

**Zu Punkt 4 der Tagesordnung:**

„Der Aufsichtsrat wird nicht entlastet.

Begründung:

27 Millionen Aktionärsstimmen erhielt der Konversionsexperte Prof. Dr. Ulrich Albrecht bei der Wahl zum Aufsichtsrat im letzten Jahr. Sie unterstützten damit den Wahlvorschlag der Kritischen Aktionäre DaimlerChrysler (KADC). Ein deutliches Zeichen, das zahlreiche AktionärInnen davon überzeugt sind, dass Submunitionen und Atomwaffen im Angebot des Konzerns moralisch verwerflich sind. Trotzdem hält Jürgen Schrempf an der 30-prozentigen Beteiligung am Rüstungskonzern EADS fest und unterstützt die Absicht der EADS, die Rüstungsaktivitäten von 20 auf 30 % des Konzernumsatzes zu erhöhen. Durch das Gewährenlassen des Managements ignorieren vor allem Aufsichtsräte der Kapitaleseite die Forderungen nach Konversion und einem Ausstieg aus der (Atom-) Waffenproduktion.“

\* \* \*

**Dr. Winfried Wolf**, An den Bergen 112, 14557 Wilhelmshorst

**Zu Punkt 3 der Tagesordnung:**

„Der Vorstand der DaimlerChrysler AG wird nicht entlastet.

Begründung:

DaimlerChrysler ist maßgeblicher Anteilseigner an dem Rüstungsunternehmen EADS und trug entscheidend zum Zustandekommen dieses militärisch-industriellen Komplexes bei. EADS betreibt (mit dem A400M) militärische Großprojekte oder ist (mit dem Eurofighter) an solchen beteiligt, die in erster Linie auf eine offensive Kriegführung und auf groß angelegte Auslandseinsätze abzielen. Die Finanzierung des A400M ist auf deutscher Seite nicht gewährleistet, so dass die seitens der Bundesregierung gegebenen Zusagen und die von EADS fest eingeplanten Stückzahlen wie eine Erpressung gegenüber den Steuerzahlern wirken. Das von EADS betriebene Satellitenprojekt „Galileo“ wird fälschlich als „rein zivil“ ausgegeben. In Wirklichkeit kommt ihm in erheblichem Maß eine militärische Funktion zu.“

\* \* \*

### Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung hält an ihren Beschlussvorschlägen zur Tagesordnung fest und nimmt zu den Gegenanträgen wie folgt Stellung:

Mit der strategischen Ausrichtung unserer Geschäfte sind wir auf dem richtigen Weg. Wir werden diese Strategie konsequent weiterverfolgen, um DaimlerChrysler zu einem der weltweit führenden Automobilhersteller zu machen.

Bei der Umsetzung unserer Strategie mit den vier Säulen Globale Präsenz, Starke Marken, Breites Produktspektrum und Technologieführerschaft haben wir im Jahr 2001 große Fortschritte gemacht. Das Anfang 2001 gegründete Executive Automotive Committee (EAC) trägt maßgeblich dazu bei, das Automobilgeschäft des Konzerns in seiner Gesamtheit zu optimieren. Durch gemeinsame Projekte der drei Automobil-Geschäftsfelder Mercedes-Benz Personenwagen & smart, Chrysler Group und Nutzfahrzeuge sowie unseres Partners Mitsubishi Motors Corporation, die damit verbundenen Mengeneffekte und den Wissenstransfer lassen sich neue Potenziale zur breiteren Nutzung innovativer Technologien und zur Kostensenkung erschließen.

Um die Ertragskraft des Unternehmens nachhaltig zu stärken, haben wir im Berichtsjahr umfangreiche Turnaround-Programme eingeleitet, die bisher erfolgreich umgesetzt wurden. Die für das Jahr 2001 angekündigten Meilensteine wurden alle erreicht. Auf der Basis der Turnaround-Programme, der vom EAC initiierten Projekte, einer Vielzahl neuer attraktiver Produkte und aufgrund unseres in der Branche einzigartigen Markenportfolios, gehen wir davon aus, in den kommenden Jahren kontinuierlich steigende Ergebnisse erwirtschaften zu können. In allen Bereichen des Unternehmens stehen uns hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung, um dieses Ziel zu erreichen.

Detailliertere Informationen zur Unternehmensstrategie und ihrer Umsetzung finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2001 sowie im Kurzgeschäftsbericht, den unsere Aktionärinnen und Aktionäre mit der Einladung zur Hauptversammlung erhalten.

Der Aufsichtsrat wurde über die strategische Ausrichtung des Konzerns laufend informiert, er hat den wesentlichen Schritten zur Umsetzung zugestimmt und seine Kontrollfunktion in vollem Umfang wahrgenommen. Mit der Bestellung der Herren Schrempf und Hubbert bis April 2005 hat der Aufsichtsrat frühzeitig die Weichen für Kontinuität und Stabilität in der Führung des Unternehmens gestellt. Dem Entwurf zum Deutschen Corporate Governance Kodex stehen wir grundsätzlich positiv gegenüber. Bereits heute erfüllen wir die gestellten Anforderungen fast vollständig.

Am 6. Februar 2002 haben wir angekündigt, dass das operative Ergebnis von DaimlerChrysler ohne Einmaleffekte im Jahr 2002 das Doppelte des Vorjahresniveaus voraussichtlich sehr deutlich übertreffen wird. Eine detailliertere Aussage ist derzeit aufgrund der insgesamt großen Unsicherheit bezüglich der künftigen Entwicklung der Weltwirtschaft und der Märkte nicht möglich und wird auch von vergleichbaren Unternehmen nicht abgegeben.

DaimlerChrysler arbeitet intensiv an der Entwicklung des Brennstoffzellenantriebs. Für einen erfolgreichen Markteintritt ist aber eine enge Kooperation von Automobilherstellern, Energiepartnern und Regierungsstellen erforderlich. Internationale Programme in den Automobilmärkten der Triade, zu denen wir als wesentlicher Partner intensiv beitragen, werden bis 2010 die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen. Noch laufende Tests in Japan zeigen bei Brennstoffzellen-Prototypen auf Methanolbasis und bei hochentwickelten Dieselmotoren vergleichbare CO<sub>2</sub>-Emissionen. Mit fossilen Treibstoffen bietet die Brennstoffzelle im weiteren Entwicklungsprozess ein CO<sub>2</sub>-Verbesserungspotenzial von bis zu 30% im Vergleich zu konventionellen Antrieben.

DaimlerChrysler unterstützt intensiv die Einführung schwefelfreier Dieselmotoren, durch die eine sofortige Reduzierung der Partikelemissionen um ca. 20% für alle im Markt befindlichen Fahrzeuge erreicht wird. Bei der Weiterentwicklung der Dieselmotoren setzen wir auf ein gesamtheitliches Konzept, mit dem wir die ab 2005/2006 gültigen EU4-Grenzwerte möglichst frühzeitig erfüllen wollen. Mit diesem neuen Konzept werden wir nicht nur den Dieselpartikelaustritt, sondern auch den Ausstoß weiterer Schadstoffe (Stickoxide, Kohlenmonoxid und Kohlenwasserstoffe) um über 50% senken. Dieser Ansatz ist wesentlich weiterreichend als die heutigen Konzepte, die lediglich die EU3-Grenzwerte erfüllen.

DaimlerChrysler betrachtet die kulturelle, ethnische und religiöse Vielfalt seiner Beschäftigten als wichtige und schützenswerte Grundlage seiner Unternehmenskultur. Das bedeutet auch den Respekt vor den Wertvorstellungen anderer.

Der Schutz und die artgerechte Behandlung von Tieren zählen zu den Werten, die DaimlerChrysler befürwortet und unterstützt. Unsere Marke Dodge sponsert daher nur solche Rodeo-Veranstaltungen, die entsprechend der Richtlinien der Professional Rodeo Cowboys Association (PRCA), des anerkanntesten Rodeoverbandes der Welt, durchgeführt werden.

Zum Thema Argentinien haben wir uns wiederholt geäußert. Wir haben die Justiz bei ihren Ermittlungen stets unterstützt und werden dies auch weiterhin tun.

Das Thema Verteidigungstechnik wurde in zurückliegenden Hauptversammlungen immer wieder sehr ausführlich diskutiert. Den Anträgen, die hierzu gestellt wurden, ist die Hauptversammlung nicht gefolgt. Unsere Position zu diesem Thema bleibt unverändert.

Die Verwaltung behält es sich vor, zu den einzelnen Gegenanträgen in der Hauptversammlung am 10. April 2002 ausführlicher Stellung zu nehmen.

Stuttgart-Möhringen, März 2002

DaimlerChrysler AG  
Der Vorstand



DAIMLERCHRYSLER

DaimlerChrysler AG  
Stuttgart, Deutschland  
Auburn Hills, USA  
[www.daimlerchrysler.com](http://www.daimlerchrysler.com)